

Stuttgarter Wasserforum und BI Frischluft für Cannstatt, Stuttgart, 15.2.2016

Presse-Erklärung

Zu OB Fritz Kuhn's Beschlussantrag für den Gemeinderat am 18.2.2016
zum Rückkauf und Betrieb des Fernwärmenetzes durch die Stadt.

Es wundert niemanden, dass EnBW behauptet, sie hätte einen Ewigkeitsanspruch auf das Fernwärmenetz. Denselben Anspruch hat sie auch beim Wassernetz erhoben, sie wiederholt ihn für alles, was sie verliert. **Aber, wie ewig ist die EnBW selbst?**

EnBW wird immer wieder als „kommunales Unternehmen“ bezeichnet. Dass EnBW jedoch ein knall-harter Konzern ist, zeigt sich daran, dass er

- 1) **demokratisch gefasste Beschlüsse** (Wasserversorgung) und Bürgerwille – Bürgerbegehren „100-Wasser“ - **komplett ignoriert** und
- 2) mit seinem riesigen, im Endeffekt von uns Bürgern zu bezahlendem Anwälte-Aufgebot jeden Millimeter seines Stuttgarter Imperiums auf Hauen und Stechen verteidigt.

Selbstverständlich hat die Stadt das Recht, das Fernwärmenetz zurückzuholen. Das hat selbst die EnBW-Kanzlei Dolde Mayen 2012 in einem Gutachten bescheinigt, sowie das Verwaltungsgericht Stuttgart und das OLG Mannheim 2013 (Dokumente Link: <http://www.100-strom.de/RekommunalisierungFernwae.html>). (Stichwort: Gemeinderatsbeschluss/ Bürgerbegehren zulässig)

Dass das **Bundeskartellamt** – eine Behörde des Wirtschaftsministeriums, **ohne** irgendwelche rechtlichen Befugnisse – mit 'Gestattungsvertrag', 'könnte' und 'wäre' gegen das kommunale Recht auf Selbstbestimmung Stimmung macht, versteht sich für eine Behörde, die Konzerninteressen vertritt. Das ist nichts Neues.

Und Argumente wie:

- es wäre schwierig das Stuttgarter Netz vom Esslinger Netz zu entkoppeln:
Fehlinformation: bis 2002 waren diese beiden Netze getrennt.
- Oder: Blockheizkraftwerke für einzelne Häuser oder ganze Quartiere wären zwar ideal, weil sie die Abwärme sehr gut nutzen, aber zu teuer - ebenfalls eine Fehlinformation.

Wir begrüßen, dass OB Fritz Kuhn sich das **Bürgerbegehren ‚Fernwärmenetz Stuttgart‘** des Stuttgarter Wasserforums und der BI Frischluft für Cannstatt zu eigen gemacht hat. Seine Begründung, vor allem:

„Der Wärmemarkt spielt eine bedeutende Rolle für die Energie-wende. Der **Wärmebereich gilt als Zukunftstechnologie**, mit dem Erneuerbare Energien integriert und Wärmespeicher genutzt sowie zukunftsorientierte Strategien entwickelt werden können“

entspricht genau unseren Zielen.

Wenn der Gemeinderat zustimmt, können wir daran arbeiten, dass die

giftige Kohleverbrennung in Stuttgart mittelfristig gestoppt wird

Für das Stuttgarter Wasserforum und die BI Frischluft für Cannstatt:
Ulrich Jochimsen, Barbara Kern, Stuttgarter Wasserforum
mobil: 0157 77 88 5995, Barbara Kern